Satzung für die Freiwillige Feuerwehr Emmendingen
in der Fassung der Satzungen vom 10.08.1989 und vom 23.05.1990

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung in der Fassung vom 03.10.1983 (Ges.Bl. S. 578) in Verbindung mit den § 6 Abs. 3 Satz 1 und Abs.4 Satz 2, § 7 Abs. 1 Satz 1, § 18 Abs. 1 Satz 2 und 4 des Feuerwehrgesetzes in der Fassung der Neukenntmachung vom 10.02.1987 (Ges.Bl. S. 105) hat der Gemeinderat am 13.06.1989 folgende Satzung beschlossen:

§ 1
Name und Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr

1. Die Freiwillige Feuerwehr Emmendingen, in dieser Satzung Feuerwehr genannt, ist eine gemeinnützige, der Nächstehilfe dienende Einrichtung der Stadt Emmendingen, ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

2. Die Feuerwehr besteht als Stadtfreiraufgaben aus:
   a) Der aktiven Abteilung im unmittelbaren Stadtgebiet Emmendingen und den aktiven Abteilungen in den Stadtteilen Kollmarsreute, Maleck, Mundingen, Wasser und Windenreute,
   b) der Altersabteilung,
   c) der Jugendabteilung.


§ 2
Aufgaben

1. Die Feuerwehr hat bei Schadenfeuer (Bränden) und öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Einstürze, Unglücksfälle und dergleichen verursacht sind, Hilfe zu leisten und den einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen. Im übrigen hat die Feuerwehr zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen technische Hilfe zu leisten (§ 2 Abs. 1 Feuerwehrgesetz).


3. Zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben hat die Feuerwehr insbesondere
   a) die aktiven Angehörigen der Stadtfreiraufgabe nach den jeweiligen Vorschriften aus- und fortzubilden - es sollen mindestens 12 Übungen im Jahr durchgeführt werden -,
   b) die Ausbildung ein Erster Hilfe fördern,
   c) im Katastrophenschutz mitzuwirken,
   d) die aktiven Angehörigen der Stadtfreiraufgabe zum vollen Einsatz ihrer Person anzuhalten.

§ 3

I-10-kn
Stand Mai 2001
Aufnahme in die Feuerwehr

1. Voraussetzungen für die Aufnahme der ehrenamtlich Tätigen in die Feuerwehr sind:
   a) Vollendung des 18. Lebensjahres,
   b) ein guter Ruf,
   c) körperliche und geistige Tauglichkeit für den Feuerwehrdienst,
   d) schriftliche Verpflichtung zu einer längeren Dienstzeit - diese soll mindestens zehn Jahre betragen.

Die Bewerber sollen in keiner anderen Hilfsorganisation aktiv tätig sein und dürfen nicht ungeeignet i.S.d. § 10 Abs. 2 Feuerwehrgesetz sein.

2. Bei Personen mit besonderen Fähigkeiten und Kenntnissen ( § 10 Abs. 4 Feuerwehrgesetz) kann der Feuerwehrausschuss im Einzelfall die Aufnahme abweichend von Abs. 1 Satz 1 regeln.


4. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme besteht nicht; eine Ablehnung ist dem Gesuchsteller vom Oberbürgermeister schriftlich mitzuteilen.

5. Jeder Angehörige der Stadtfeuerwehr erhält einen vom Oberbürgermeister ausgestellten Dienstausweis.

§ 4
Beendigung des Feuerwehrdienstes

1. Der aktive Feuerwehrdienst endet, wenn der ehrenamtlich tätige Angehörige der Stadtfeuerwehr
   a) das 65. Lebensjahr vollendet hat,
   b) infolge eines körperlichen Gebruchs oder wegen Schwäche seiner körperlichen und geistigen Kräfte zur Erfüllung seiner Dienstpflichten dauernd unfähig ist,
   c) ungeeignet zum Feuerwehrdienst nach § 10 Abs. 2 des Feuerwehrgesetzes wird oder
d) entlassen oder ausgeschen wurde (Abs. 2,3 und 6).

2. Ein ehrenamtlich tätiger Feuerwehrangehöriger ist auf seinen Antrag zu entlassen, wenn der Dienst in der Feuerwehr für ihn aus persönlichen oder beruflichen Gründen eine besondere Härte bedeutet.


5. Über die Entlassung entscheidet der Oberbürgermeister nach Anhörung des Feuerwehrkommandanten. Der Antrag auf Entlassung ist unter Angabe der Gründe schriftlich über den Abteilungskommandanten beim Feuerwehrkommandanten einzureichen.


§ 5
Rechte und Pflichten der Angehörigen der Stadtfeuerwehr


2. Die ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Stadtfeuerwehr erhalten bei Sachschäden, die sie in Ausübung oder infolge des Feuerwehrdienstes erleiden, einen Ersatz nach Maßgabe des § 16 Feuerwehrgesetz.

3. Die ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Stadtfeuerwehr sind für die Dauer der Teilnahme an Einsätzen oder an der Aus- und Fortbildung nach Maßgabe des § 17 Feuerwehrgesetz von der Arbeits- oder Dienstleistung freigestellt.

4. Die ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Stadtfeuerwehr sind verpflichtet (§ 14 Absatz 1 Feuerwehrgesetz):
   a) an Dienst- und an Aus- und Fortbildungslehrgängen regelmäßig und pünktlich teilzunehmen,
   b) bei Alarm sich unverzüglich zum Dienst am Alarmschluss einzufinden,
   c) den dienstlichen Weisungen der Vorgesetzten nachzukommen,
   d) im Dienst ein vorbildliches Verhalten zu zeigen und sich den anderen Angehörigen der Feuerwehr gegenüber kameradschaftlich zu verhalten,
   e) die Ausbildungs- und Unfallverhütungsvorschriften für den Feuerwehrdienst zu beachten,
   f) die ihnen anvertrauten Ausrüstungsgegenstände, Geräte und Einrichtungen gewissenhaft zu pflegen und sie nur zu dienstlichen Zwecken zu benutzen.


§ 6

I-10-kn
Stand Mai 2001
Altersabteilung

1. In die Altersabteilung wird unter Überlassung der Dienstkleidung übernommen, wer das 65. Lebensjahr vollendet hat oder dauernd dienstunfähig im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 2 dieser Satzung ist und keine gegenteilige Erklärung abgibt.

2. Der Feuerwehrausschuss kann auf Antrag Angehörige der Feuerwehr, die das 50. Lebensjahr vollendet haben, aus der aktiven Abteilung in die Altersabteilung übernehmen.


§ 7
Jugendabteilung


3. Die Zugehörigkeit des Anwärter bei der Jugendfeuerwehr endet, wenn a) er in die Feuerwehr als aktiver Angehöriger aufgenommen wird, b) er aus der Jugendabteilung austritt, c) die Erziehungsberechtigten ihre Zustimmung schriftlich zurücknehmen, d) er den gesundheitlichen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist, e) er aus der Jugendfeuerwehr entlassen oder ausgeschlossen wird.


§ 8
Ehrenmitglieder

I-10-kn
Stand Mai 2001
Der Gemeinderat kann auf Vorschlag des Feuerwehrausschusses
a) Personen, die sich um das örtliche Feuerwehrwesen besondere Verdienste erworben
oder zur Förderung des Brandschutzes wesentlich beigetragen haben, die Eigenschaft als
Ehrenmitglied und
b) bewährten Kommandanten nach Beendigung ihrer aktiven Dienstzeit die Eigenschaft als
Ehrenkommandant verleihen.

§ 9
Organe der Feuerwehr

1. Feuerwehrkommandant,
2. Abteilungskommandant,
3. Feuerwehrausschuss,
4. Abteilungsausschüsse,
5. Hauptversammlung,
6. Abteilungsversammlungen.

§ 10
Feuerwehrkommandant, stellvertretender Feuerwehrkommandant

1. Der Leiter der Feuerwehr ist der Feuerwehrkommandant.
2. Der Feuerwehrkommandant und sein Stellvertreter werden von den aktiven Angehörigen
der Stadtfeuerwehr auf die Dauer von fünf Jahren in geheimer Wahl gewählt.
3. Die Wahlen werden in der Hauptversammlung durchgeführt.
4. Gewählt werden kann nur, wer
   a) der Feuerwehr aktiv angehört,
   b) über die für dieses Amt erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügt,
   c) die nach den Verwaltungsvorschriften des Innenministeriums erforderlichen
      persönlichen
      und fachlichen Voraussetzungen erfüllt.
5. Der Feuerwehrkommandant und sein Stellvertreter werden nach der Wahl und nach
   Zusage durch den Gemeinderat vom Oberbürgermeister bestellt.
6. Der Feuerwehrkommandant und sein Stellvertreter haben ihr Amt nach Ablauf ihrer Amts-
   zeit oder im Falle ihres vorzeitigen Ausscheidens bis zum Dienstantritt eines Nachfolgers
   weiterzuführen. Kommt binnen eines Monats nach Freiwerden der Stelle oder nach Versag-
   der Zustimmung keine Neuwahl zustande, bestellt der Oberbürgermeister den vom
   Gemeinderat gewählten Feuerwehrangehörigen zum Feuerwehrkommandanten oder sei-
   nem Stellvertreter (§ 8 Abs. 2 Satz 2 Feuerwehrgesetz). Diese Bestellung endet mit der
   Be-stellung eines Nachfolgers.
7. Der Feuerwehrkommandant ist für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr verantwortlich (§
   9 Abs. 1 Satz 1 Feuerwehrgesetz) und führt die ihm durch Gesetz und diese Satzung
   übertragenen Aufgaben durch. Er hat insbesondere
   a) auf die Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Stadtfeuerwehr hinzuwirken (§ 9 Abs.
   1 Satz 2 Feuerwehrgesetz),
   b) die erforderlichen Ausbildungspläne aufzustellen und dem Oberbürgermeister
      rechtzeitig mitzuteilen,
   c) auf den Besuch von Lehrgängen hinzuwirken,
   d) die Zusammenarbeit der aktiven Abteilungen bei Übungen und Einsätzen zu regeln,
   e) die Tätigkeit des Kassenverwalters sowie des Gerätewerts zu überwachen,
   f) über die Tätigkeit der Feuerwehr die erforderlichen Aufzeichnungen und Berichte zu
   veranlassen,
   g) an Dienstbesprechungen teilzunehmen und dem Oberbürgermeister zu berichten,
h) auf eine ordnungsgemäße Ausrüstung hinzuwirken (§ 9 Abs. 1 Satz 2 Feuerwehrgesetz)
i) auf die Instandhaltung der Feuerwehrgeräte und -einrichtungen hinzuwirken (§ 9 Abs. 1 Satz 2 Feuerwehrgesetz),
j) Beanstandungen in der Löschwasserversorgung dem Oberbürgermeister mitzuteilen.


10. Der Feuerwehrkommandant und sein Stellvertreter können vom Gemeinderat nach Anhörung des Feuerwehrausschusses abberufen werden.

11. Vor der Bestellung eines hauptberuflich tätigen Feuerwehrkommandanten oder eines hauptberuflich tätigen Stellvertreters des Feuerwehrkommandanten ist der Feuerwehrausschuss zu hören.


§ 11
Unterführer

1. Die Unterführer (Zug- und Gruppenführer) dürfen nur bestellt werden, wenn sie
   a) der Feuerwehr aktiv angehören,
   b) über die für ihr Amt erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen und
c) die nach den Verwaltungsvorschriften des Innenministeriums erforderlichen
   persönlichen
   und fachlichen Voraussetzungen erfüllen.

2. Die Unterführer werden vom Abteilungskommandanten im Einvernehmen mit dem
   Feuerwehrkommandanten auf Vorschlag des Abteilungsausschusses auf die Dauer von
   fünf Jahren bestellt. Der Feuerwehrkommandant kann die Bestellung nach Anhörung des
   Feuerwehrausschusses widerrufen. Die Unterführer haben ihre Dienststellung nach Ablauf
   ihrer Amtszeit oder im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens bis zu Bestellung des
   Nachfolgers wahrzunehmen.


§ 12
Schriftführer, Kassenverwalter, Gerätewart

1. Der Schriftführer und der Kassenverwalter werden von der Hauptversammlung auf die
   Dauer von fünf Jahren gewählt.
2. Der Schriftführer hat über die Sitzung des Feuerwehrausschusses und über die Hauptversammlung jeweils eine Niederschrift zu fertigen und sämtliche schriftlichen Arbeiten der Feuerwehr zu erledigen.


4. Der Gerätewart hat die FeuerwehrEinrichtungen und die Ausrüstung zu bewahren und zu pflegen. Mängel sind unverzüglich dem Feuerwehrkommandanten zu melden.


§ 13
Feuerwehrausschuss und Abteilungsausschuss


6. Der Feuerwehrkommandant kann zu den Sitzungen auch andere Angehörige der Gemeindefeuerwehr beratend zuziehen.

„Bei jeder Abteilung der aktiven Feuerwehrangehörigen ist ein Abteilungsausschuss zu bilden.

Er besteht bei der Abteilung im unmittelbaren Stadtgebiet aus
- dem Kommandanten als Vorsitzenden
- seinem Stellvertreter
- dem Schriftführer
- dem Rechner
- den 3 Zugführern
- je einem gewählten Vertreter (aktiven Feuerwehrangehörigen) aus den 3 Zügen

Bei den aktiven Abteilungen in den Ortschaften besteht der Abteilungsausschuss aus
- dem Abteilungskommandant
- seinem Stellvertreter
- Schriftführer
- Rechner
- 2 gewählte Vertreter aus der Abteilung
  (aktive Feuerwehrangehörige)

Abs. 3 gilt entsprechend für den Ortsvorsteher.

§ 14
Hauptversammlung und Abteilungsversammlung


4. Über die Hauptversammlung wird eine Niederschrift gefertigt. Dem Oberbürgermeister ist die Niederschrift auf Verlangen vorzulegen.

5. Für die Abteilungsversammlungen gelten die Absätze 1 bis 4 sinngemäß. Über jede Abteilungsversammlung ist dem Feuerwehrkommandanten alsbald eine Ausfertigung der Niederschrift vorzulegen.

§ 15
Wahlen


I-10-kn
Stand Mai 2001
2. Wahlen werden geheim mit Stimmzetteln vorgenommen. soweit nach dem Feuerwehrgesetz zulässig, kann offen gewählt werden, wenn kein Mitglied widerspricht.


6. Kommt die Wahl des Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters nicht zustande oder stimmt der Gemeinderat auch der zweiten Wahl nicht zu, so hat der Feuerwehrausschuss dem Oberbürgermeister ein Verzeichnis aller Angehörigen der Feuerwehr vorzulegen, die sich aufgrund ihrer Ausbildung und Bewährung im Feuerwehrtag zur Ernennung eignen. Solange die Feuerwehr ohne Feuerwehrkommandant ist, bestellt der Oberbürgermeister im Benehmen mit dem Gemeinderat einen kommissarischen Feuerwehrkommandanten, der sein Amt bis zum Dienstantritt eines gewählten Feuerwehrkommandanten ausübt.

7. Für die Wahlen in den Abteilungen (z. B. des Abteilungskommandanten, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Abteilungsausschusses) gelten die Absätze 1 bis 6 sinngemäß.

§ 16
Sondervermögen für die Kameradschaftspflege

(1) Für die Feuerwehr wird ein Sondervermögen für die Kameradschaftspflege und die Durchführung von Veranstaltungen gebildet.

(2) Das Sondervermögen besteht aus

1. Zuwendungen der Gemeinden und Dritter
2. Erträgen aus Veranstaltungen,
3. sonstigen Einnahmen,
4. mit Mitteln des Sondervermögens erworbenen Gegenständen.


(4) Über die Verwendung der Mittel beschließt der Feuerwehrausschuss. Der Feuerwehrausschuss kann den Feuerwehrkommandanten ermächtigen, über die Verwendung der Mittel bis zu einer bestimmten Höhe oder für einen festgelegten Zweck zu entscheiden.
Der Feuerwehrkommandant vertritt bei Ausführung des Wirtschaftsplans den Oberbürgermeister.


(6) Für die aktiven Mitglieder werden ebenfalls Sondervermögen i.S. des Absatzes 1 gebildet. Die Absätze 1 bis 5 gelten entsprechend; an die Stelle des Feuerwehrkommandanten, des Feuerwehraausschusses und er Hauptversammlung treten der Abteilungskommandant, der Abteilungsausschuss und die Abteilungsversammlung.

§ 17
Inkrafttreten

1. Diese Satzung tritt am Tage nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.
2. 

Emmendingen, den 10.08.1989
Der Oberbürgermeister

(Niemann)